

Einleitung, Grundbedürfnis

Wir wollen unseren Kindern im Sinne der Waldorfpädagogik während ihrer Schulzeit gemeinsam mit unserem Klassenlehrer Herrn Kurt Bräutigam einen Schutzraum schaffen, in dem sie ungestört und sinnentfaltend lernen können. Ein besonderes Anliegen ist uns hierbei das soziale Miteinander und die entwicklungsgerechten Aktivitäten.

Aus diesem Grunde vereinbaren wir in unserer 3. Klasse* für das Schuljahr 2014 / 2015 folgende Regeln im Umgang mit neuen Medien:

1) In der Schule, während des Unterrichts und der Pausen, auf dem Schulweg

Während der Unterrichtszeiten und der Pausen sollen Störungen und Ablenkungen durch multimediale Geräte ausgeschlossen werden.

Deshalb verpflichten wir uns dazu, Sorge zu tragen, dass unsere Kinder keine Mobiltelefone, internetfähige Geräte und weitere multimediale Geräte, Spielkonsolen u.ä., mit in die Schule nehmen. Mp3-Geräte mit ausschliesslicher Musikhörfunktion sind auf dem Schulhof unsichtbar in der Tasche und ausgeschaltet.

Tipp: Eine Notfall-Regelung sollte mit dem Kind besprochen und ,eingeübt' werden. (Siehe Rückseite)

2) In Klassenlagern, auf Klassenfahrten und an Schulveranstaltungen

Während der Lager/Klassenfahrten/Schulveranstaltungen sollen Störungen und Ablenkungen durch multimediale Geräte ausgeschlossen werden.

Deshalb verpflichten wir uns dazu, Sorge zu tragen, dass unsere Kinder keine Mobiltelefone, internetfähige Geräte und weitere multimediale Geräte, wie mp3-Player, Spielkonsolen u.ä., an diese schulischen Anlässe mitnehmen.

Bei Klassenfahrten soll die Erreichbarkeit des Lehrers gewährleistet sein.

Tipp: Eine Notfall-Regelung sollte mit dem Kind besprochen und ,eingeübt' werden.

3) Bei "halbprivaten" Veranstaltungen mit Klassencharakter (Kindergeburtstag, ...)

Wir gestalten diese Anlässe aus dem Miteinander und grundsätzlich ohne Nutzung von elektronischen Medien, wie iPods, Filme schauen, Kinobesuch.

Deshalb verpflichten wir uns dazu, Sorge zu tragen, dass unsere Kinder keine Mobiltelefone, internetfähige Geräte und weitere multimediale Geräte, wie mp3-Player, Spielkonsolen u.ä., mitnehmen.

4) Im privaten, familiären Bereich

Aus der Erkenntnis heraus, dass dadurch die Grundlagen für spätere Medienkompetenz gelegt werden, wollen wir auch im privaten, familiären Bereich unseren Kindern ein echtes, reales Erfahrungsumfeld schaffen, indem wir:

- *das Kinderzimmer bildschirmfrei halten,*
- *grundsätzlich zurückhaltend sind mit dem Konsum von elektronischen Geräten für unsere Kinder,*
- *als Eltern entscheiden, in welchem Alter und wie viel Konsum wir wollen für unser Kind (auch wenn sie von der Verwandtschaft geschenkt werden wollen),*
- *auf unser eigenes Verhalten bezüglich Medien achten - wir sind die Vorbilder,*
- *Erlebnisse für unsere Kinder nach dem Grundsatz „real vor virtuell“ gestalten (Buch vor Film, Tierbeobachtung vor Lehrfilm, Minigolf vor Spielkonsole, Brettspiel vor Computer-Spiel, Langeweile vor medialer Ablenkung, ...),*
- *unsere Kinder - wenn überhaupt - nur begleitet an Bildschirme lassen.*

* Diese Regeln sollen jedes Jahr neu überarbeitet und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst werden.

Hiermit bestätige ich / bestätigen wir, dass diese Regeln im Rahmen von Medienelternabenden gemeinsam erarbeitet und von allen Eltern der 3. Klasse in dieser Form gutgeheissen wurden.

Kreuzlingen, _____ Name des Kindes: _____

Unterschrift(en): _____

Notfall-Regelung

Folgende Notfall-Tipps könnten hilfreich sein:

- *Im Schulranzen sollten Notfall-Telefonnummern mitgetragen werden.*
- *Bei Notfällen in öffentlichen Verkehrsmitteln:*
 - *Ermuntern, mit dem Busfahrer Kontakt aufzunehmen*
 - *Ev. eine Mutter mit einem Kind (oder eine Oma) ansprechen, ob sie ein Handy hat*
 - *Mit dem Kind das Szenario durchspielen, wenn man in den falschen Bus gestiegen ist*
- *Verschiedene Orte vereinbaren, wo man sich im Notfall melden kann, z.B. Kiosk-Frau, Busfahrer, die Leute in der Strasse, in der man wohnt*
- *Bei Mehrfamilienhäusern: in der Verwaltung oder bei Nachbarn nachfragen*
- *Ev. Ort für Ersatzschlüssel vereinbaren*
- *Verhaltensregeln vereinbaren, wenn man von Fremden angesprochen wird*
- *Ev. Vereinbarung, dass die Kinder strikte nur bei Eltern oder Grosseltern ins Auto steigen dürfen, es sei denn, etwas anderes sei vorher mit den Eltern besprochen worden (z.B. Fahrgemeinschaften...)*
- *Wieder zurück gehen, wenn man sich verlaufen hat*
- *Grundsätzlich: Schauen, dass Kinder nicht alleine nach Hause gehen müssen*